

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schach

Nr. 246 • 21. IX. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

## Partie Nr. 288

Gespielt im Leningrader Meisterturnier.

Im Meisterturnier von Leningrad holte sich der russische Vorkämpfer Botwinnik mit 7 1/2 Punkten aus 11 Partien den ersten Preis. Den 2.—4. Rang belegten Rjumin, Rabinowitsch und Romanowski. Dr. Euwe, der durch ein schmerzhaftes Beinleiden handicapiert war, erreichte nur den 5. Rang; Kmoch belegte den 6. Platz.

Weiß: Hans Kmoch.

- 1. d2—d4 Sg8—f6
- 2. c2—c4 e7—e6
- 3. Sb1—c3 Lf8—b4
- 4. Dd1—b3<sup>1)</sup> Sb8—c6<sup>2)</sup>
- 5. e2—c3 d7—d5<sup>3)</sup>
- 6. Sg1—f3 0—0
- 7. Lc1—d2<sup>4)</sup> d5×c4
- 8. Lf1×c4 Lb4—d6
- 9. Lc4—c2<sup>5)</sup> e6—e5
- 10. d4—d5 Sc6—e7
- 11. e3—c4 Sf6—d7
- 12. 0—0 Sd7—c5
- 13. Db3—c2 f7—f5
- 14. b2—b4 Sc5×e4
- 15. Sc3×e4 f5×e4
- 16. Sf3—g5<sup>1)</sup> Lc8—f5<sup>2)</sup>
- 17. Dc2—c4 Dd8—e8
- 18. Sg5×c4 Dc8—g6

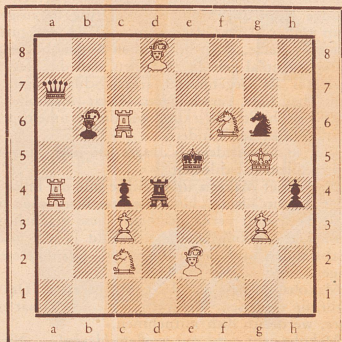
Schwarz: Löwenfisch.

- 19. Se4—g3 Dg6—f6<sup>3)</sup>
- 20. Ld2—c3<sup>4)</sup> Df6—f7
- 21. Ta1—d1 Kg8—h8
- 22. f2—f4 e5—c4
- 23. Sg3—h5 Tf8—g8
- 24. g2—g4<sup>1)</sup> Df7—g6<sup>2)</sup>
- 25. h2—h3 c4—c3
- 26. Th1—f3 a7—a5<sup>10)</sup>
- 27. b4×a5 Ta8—f8
- 28. Tf3—g3 Lf5—e4
- 29. Tg3×e3 Le4×d5
- 30. Td1×d5 Se7×d5
- 31. Dc4×d5 Ld6×f4
- 32. Te3—f3 Dg6—b1+
- 33. Dd5—d1 Db1×d1+
- 34. Le2×d1 Lf4—d6
- 35. Tf3×f8 Ld6×f8<sup>11)</sup>
- 36. Ld1—b3 aufgegeben.

### Problem Nr. 732

D. PLANTA, WINTERTHUR

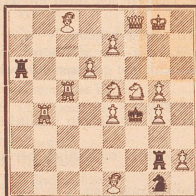
Urdruck



Matt in 3 Zügen

### Problem Nr. 733

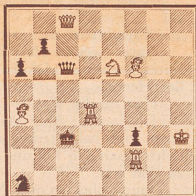
J. Szóghy, Budapest  
3. Pr. B. C. F. Turn. 1934



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 734

K. Nielsen, Hamar  
1. Ehr. Erw. B. C. F. 1934



Matt in 2 Zügen

<sup>1)</sup> Vor 5 Jahren wurde der Textzug noch als die beste Fortsetzung angesehen, aber gegenwärtig ist diese Behandlung wohl etwas veraltet. In Betracht kommt neuerlich 4. Sf3 (Dr. Lasker-Henneberger, Zürich 1934) und am nachhaltigsten dürfte 4. Dc2 sein.

<sup>2)</sup> Die Zürcher Erfindung, doch scheint das üblichere 4. —c5 für Schwarz aussichtsreicher zu sein.

<sup>3)</sup> Oder 5. —De7 6. a3 Lc3+ 7. Dc3 d6 8. b4 e5 9. d5 Sd4 mit befriedigendem Spiel für Schwarz (Hönlinger-S. R. Wolf, Wien 1930); während eine spätere Partie P. Johner-W. Henneberger, Lausanne 1930 mit 6. Sf3 (statt 6. a3) d6 7. Le2 e5 8. 0—0 Lc3 9. be 0—0 10. La3 b6 11. e5! usw. sich günstiger für Weiß gestaltete. In der Partie Stahlberg-A. Steiner, Ujpest 1934 geschah 5. 0—0 6. Ld3 (besser 6. a3!) b6 7. Se2 La6 8. Ld2 Te8 9. Td1 Lf8 10. a3 Sa5 11. Da2 d5 zum Vorteil für Schwarz.

<sup>4)</sup> Kräftiger erscheint 7. a3 Lc3+ 8. Dc3; zum Beispiel: A 8. —Se7 9. Ld3 b6 10. 0—0 a5 11. b3 La6 12. Sd2 Ta e8 13. Tf d1 ust. (Steinitz-Englisch 1882).

B 8. —Te8 9. b4 Se7 10. Lb2 Sg6 11. Ld3 c6 12. 0—0 und die Stellung von Weiß ist vorzuziehen (Dr. Bernstein-Pawlow 1911).

C 8. —Se4 9. Dc2 a5 10. b3 Ld7 11. Lb2 Le8 12. Tc1 f5 13. Le2 usw. (Koródy-A. Steiner 1933), beziehungsweise 9. —f5

(statt a5) 10. Ld3 Tb8 11. 0—0 Ld7 (Dr. Stähelin-H. Johner, Bern 1932) und Weiß sollte nach dem Turnierbuch mit 12. b4 fortfahren.

<sup>5)</sup> Erweist sich wegen des drohenden Sa5 und Sc4 als notwendig.

<sup>6)</sup> Mit 16. —Sd5 17. Lc4 e6 18. De4 Lf5 19. Ld5+ Kh8! dürfte Schwarz tatsächlich viel besser als in der Partie abschneiden!

<sup>7)</sup> Ein schwacher Zug, der die Chancen des Gegners fördert. Weshalb nicht sofortiges 19. —Df7?

<sup>8)</sup> Durch die Drohung f4 ist nun Schwarz zu einem neuerlichen Rückzug der Dame genötigt, was ihn bald in eine unhaltbare Stellung zwingt. Der Wiener Meister spielt den Schluss sehr energisch!

<sup>9)</sup> 24. —Ld7 würde den Bauern e4 kosten und 24. —Lg6 durch 25. f5 Lh5 26. f6!! widerlegt werden.

<sup>10)</sup> Ein Verzweiflungsakt, der aber die schlechte Stellung nicht verbessert.

<sup>11)</sup> Auf 35. —Tf8 käme 36. Sh5.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Ernst Grünfeld-Wien.

### Lösungen:

Nr. 722 von Brunner: Kd7, Da8 Ld3 f2 Be5; Kf4 La1 Bb4 b5 e7 f5 f7 g5. Matt in 4 Zügen.

1. Dh1! K×e5 2. Dh8 Kd5 (Kf4, 3. Dh2) 3. D×a1, e5. 4. Da8=

1... g4 2. Dh2 Kg5 3. Lc3; 1... Kg4 2. Dh2 f4 3. Dg2; 1... L×e5 2. Dh3!

Unser Landsmann E. Brunner-München hat auf Grund eines Vorwurfs von S. Mühltaler hier eine prächtige und vielseitige Aufgabe geschaffen.

Nr. 723 von Neukomm: Kg2 Dc1 Ta5 h4 Lc2 f6 Sa2 c8 Bb4 d6 e2 f5; Kd5 Lf4 Sc5 e6 Ba3 d7 e3. Matt in 2 Zügen.

1. La1!

Nr. 724 von Rinck: Ka6 Td3 f1 Lc4; Kc7 Td8 h8 Lg1. Weiß zieht und gewinnt. (5 Lösungspunkte.)

1. Tt7+ Kc8 2. Le6+ Kb8 3. Tb7+ Ka8 4. Th7! Th bel. (Lb6? Ld5!) 5. T×d8 T×d8 6. Ld5 Kb8 7. Tb7 Kc8 8. Lc6 etc. 4... Tde8 5. Ld5 6. Tb3 7. Lb7 Kb8 8. Le4 etc.

Rinck gewinnt dem spröden Thema des Turmdenspiels immer wieder entzückende und überraschende Seiten ab.

Nr. 725 von Taruc: Kf8 Dg7 Lc7 f1 Sb6; Ka7 La6 Sc2 Bb7. Matt in 3 Zügen.

1. De5! droht 2. Lb8+ 3. Dc7= 1... Lb5 2. Lb8+ 3. D×b5= 1... L bel. and. 2. Dc8 3. Da8=.

Nr. 726 von Bottacchi: Ka3 Dg8 Th3 h4 La6 Sc7 g5; Kc3 Dh1 Lf3 g3 Sb2 c1 Bc2 e5 d2 e2 f6. Matt in 2 Zügen.

1. Dd8!

Nr. 727 von Pittler: Kg8 Db5 Te1 Lg7 Be7 h6; Ke8 Td7 Lc8 Bb6 b7. Selbstmatt in 3 Zügen.

1. Kh7! Kf7 2. ×d8S T×d8 3. Df5+ L×f5=.

Ein unerwartetes Mattbild!

# KAISER-BORAX

als täglicher Zusatz zum Waschwasser gibt dem Teint jugendliche Frische und Zartheit

Schutzmarke

## Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Private Nerven-Heilanstalt. Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung und Entziehungskuren, Psychotherapie. Offene und geschlossene Abteilung. 150 Betten. Große eigene Ökonomie. Prachtige Lage in großem Anstaltspark mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport. Verl. Sie Prospekte

Besitzer: Dr. E. Huber-Frey • Ärzte: Dr. H. Huber und Dr. J. Furrer

### Haarausfall

Schuppen, kahle Stellen? Nehmen Sie

## Birkenblut

Es hilft Fr. 3.75

in Apotheken, Drogerien, Collieurgeschäften  
Alpenkräuterzentrale Faido  
Birkenblut-Shampoo Das Beste

### INSTITUT JUVENTUS

HANDELSHOF ZÜRICH  
URANSTR. 31-35

Maturität • Handelsdiplom

## INSERATE

in der «Zürcher Illustrierten» bringen erprobten Erfolge

## CORNASAN

vertreibt alle Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50  
Erhältlich durch die Apotheke A. Kuoeh, Olten

FEIN UND MILD  
PRÉIS FR. 1.-

Bekannt unter dem Namen: "BÄUMLI-HABANA"

HABANA CIGARETS DE TABACS SUPERIEURS

Eduard Schweizer & Söhne  
BEINWIL / SEE SCHWEIZ

Kennen Sie meine frischen FRANKFURTERLI?

... sie sind nämlich eine hervorragende Ruff-Spezialität!

Qualitätsvergleich überzeugen.

Postversand in Kartons zu 5 und 10 Paaren überallhin

Lohnender Artikel für Hotels, Restaurants und Wiederverkäufer

Metzgerei Ruff & Co. Fabrik

Ruff

Zürich

WOLF-STUDIO

Z. Jll. 21. IX. 1934